

März 2010

Zugestellt durch Post.at

PROjekt WILDON

www.prowildon.at

Wählen Sie die parteiunabhängige Liste 7 - ProW

Mit uns kann Wildon aufblühen



Foto: Michelitsch

- ✓ Badesee,
- ✓ erste öl- und gas-unabhängige Orts-Wärmeversorgung,
- ✓ erste getrennte Abfallsammlung in einer Gemeinde,
- ✓ erster Straßen-Sitzstreik für eine wirksame Umfahrung –

Das waren vor etwa einem Vierteljahrhundert jene Projekte, die Wildon rundum bekannt gemacht haben. Jährlich pilgerten an die 6.000 Entscheidungsträger zu uns, um unsere zukunftsweisenden Unternehmungen zu besichtigen und sie in ihren Gemeinden zu verwirklichen.

25 Jahre liegen dazwischen, es ist Zeit, Wildon wieder auf die Überholspur zu bringen:

- ◆ Durch gezielte Ansiedelung von Kleinbetrieben im Alten Markt – was heißt: Förderung der Jungunternehmen und Schaffung einer Betriebsumgebung, die nicht so trostlos erscheint wie derzeit der Alte Markt. Daher auch Unterstützung der Hauseigentümer bei Renovierungsvorhaben.
- ◆ Durch eine kluge Lösung der Verkehrsproblematik – wenn nötig wieder durch Selbsthilfe der Wildonerinnen

und Wildoner (Sitzstreik beim Bahnschranken).

- ◆ Durch rasche Lösung des Hochwasserproblems von Mur, Kainach, Wurzing- und Aframbach.
- ◆ Durch besonderes Augenmerk auf die Probleme des Alltags: Verkehrsmisere beim Schulzentrum, notwendige Straßenasphaltierungen, Verkehrsspiegel und besseres Bürgerservice im Gemeindeamt.

Gehen wir es an!
Wildon muß wieder aufblühen!

Ihr Josef Hirschmann

Den Großen ausgeliefert

Sie besitzen ein Einfamilienhaus, unter Entbehrungen gebaut. Wie Ihre Nachbarn auch. Sie empfinden Ihr Heim als Ihre Idylle.

Plötzlich sollen in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft Wohnblöcke errichtet werden. Vorbei mit der Idylle.

Sie sorgen sich und machen einen Einspruch. Wie es das Gesetz zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger vorsieht. Sie bringen Ihre Eingabe fristgerecht im Gemeindeamt ein. Ihnen, als alteingesessenem Wildoner, würde die Gemeinde schon helfen, nehmen Sie an.

Das Gegenteil ist der Fall.

Wildoner Bürger hatten das bitter erfahren. Sie wohnen in der Einfamilienhaussiedlung „Im Langfeld“. Direkt neben ihnen soll das Projekt Sonnenfeld auf 1.900 Quadratmetern entstehen: Zwei viergeschossige Wohnblöcke mit 15 Wohnungen und 24 Autoabstellplätzen. Dieses Vorhaben wird, so fürchten sie, mit einer hohen Lärmbelästigung für die Einfamilienhaussiedlung verbunden sein.

Ihre letzte Chance: Ein Einspruch bei der Landesregierung. Vorschriftengemäß beginnt dieser

Rechtsweg beim Gemeindeamt. Dieses hat den Akt an die Landesregierung weiterzuleiten.

Sechs Monate vergehen. Schließlich fragten die Wildoner Bürger beim Amt der Landesregierung nach, was mit ihrer Eingabe geschehen sei. Sie mussten hören:

Es gäbe keinen Akt beim Land. Es sei keine Weitergabe durch das Wildoner Gemeindeamt erfolgt.

Erst als die Landesregierung die Gemeinde Wildon aufforderte, den Einspruch vorzulegen, kam das Verfahren in Gang. Mit dem Ergebnis, dass die Landesregierung Verfahrensmängel seitens der Gemeinde feststellte und den Akt zur neuerlichen Entscheidung an die Gemeinde zurückschickte. Nun wandten sich die Anrainer der geplanten Wohnblocks an Josef Hirschmann, den Spitzenkandidaten von ProW – die Liste 7. Es wurde eine neuerliche Berufung eingebracht.

Hirschmann: „Wir müssen erkennen, dass die Wildoner Gemeinde den Großen, die von außen kommen, einen roten Teppich ausrollt. Sehr oft zum Nachteil der Wildoner Bevölkerung. Wir fordern Schutz der Kleinen vor den Großen.“

100 € Heizkostenzuschuss bewilligt – Erfolg für ProW

Versprochen – gehalten!

Wie in der letzten Ausgabe von Projekt Wildon versprochen, haben die ProW-Gemeinderäte in der Gemeinderatssitzung vom 9. März den Antrag auf einen einmaligen Heizkostenzuschuss von 100,- Euro gestellt.

Diesem Antrag haben sich alle Parteien angeschlossen, die Zahl der Anspruchsberechtigten wurde erweitert:

100,- Euro Heizkostenzuschuss erhalten alle Personen, die seit dem 1. 10. 2009 ihren Hauptwohnsitz in Wildon haben, keinen Anspruch auf die

Wohnbeihilfe NEU haben und deren Haushaltseinkommen bestimmte Grenzen nicht übersteigt (z. B. Alleinerziehende). Wer bereits Landesheizkostenzuschuss erhalten hat, braucht nur dessen Nachweis bei der Gemeinde Wildon vorzulegen. Wer anspruchsberechtigt ist, aber keinen Landesheizkostenzuschuss beantragt hat, kann jetzt für den Wildoner Heizkostenzuschuss einreichen.

Ob Sie berechtigt sind, und was Sie zu tun haben, können Sie im Gemeindeamt erfragen. Infos auch im Internet: www.prowildon.at

Unverständlich langer Stopp am Bahnübergang: ProW protestierte sofort

Am Donnerstag, 11. März, abends, war der Bahnschranken am Bahnübergang Murbrücke 300 Sekunden, also fünf Minuten lang geschlossen. Für einen Zug, der 40 Sekunden, also nicht einmal eine Minute, benötigte. Gabriele Faller von der Liste 7 – ProW hatte das genau gestoppt. Besondere Tragik: In Neuwildon lag nach einem Unfall ein Schwerverletzter auf der Straße.

Schon im Februar des vergangenen Jahres hatte es wegen der unnötig langen Schließungszeiten des Bahnschrankens ein Treffen engagierte ProW-Leute mit der Betriebsleitung und der Pressereferentin der ÖBB gegeben. Dabei wurde seitens der ÖBB versichert: Maximal vier Minuten, im Normalfall sind es höchstens drei Minuten.

ProW hatte sofort bei den ÖBB protestiert. Wir bitten, uns ähnliche Vorfälle zu melden:

**Liste 7 - ProW Servicetelefon:
Mag. Josef Hirschmann
0664/35 75 831**

Spiegel für Sicherheit

Vom Bockberg kommend, bei der Ausfahrt auf die B 67, treten immer wieder gefährliche Situationen auf, weil parkende Autos die Sicht auf den fließenden Verkehr verstellen. ProW-Gemeinderat Josef Hirschmann beantragte im Gemeinderat, zwei Verkehrsspiegel zu installieren.

Zum Thema Geschwindigkeitsanzeiger: ProW-Gemeinderat Gunnar Michelitsch drängte bei der Gemeinderatsitzung am 9. März auf die bereits beschlossene Aufstellung.

Impressum: Verein ProW-Info, Wurzingersstraße 25, 8410 Wildon. Grundlegende Richtung: Unterstützung der Ziele der Wildoner Liste 7 – ProW.

Liste 7 – ProW

Wie wir Wildon zum Blühen bringen



„Zur Zeit werden die Weichen für die Entwicklung unseres Ortes für die nächsten hundert Jahre gestellt. Das ist nicht übertrieben, denkt man an die anstehende Lösung für Bahn und Straße.

Es gilt, unsere eigenen Interessen mit Durchschlagskraft zu vertreten.

Ich habe als Sohn von Altbürgermeister Franz Hirschmann früh mitbekommen:

Nur wer selbstbewusst und konsequent für Wildon auftritt, kann die Bevölkerung vor einem Übermaß an Belastungen durch Lärm, Staub und Abgase schützen.

Ich werde durch unnachgiebiges Nachfragen und Erzwingen von neuen Lösungen und auch durch meine guten Kontakte zu den Entscheidungsträgern auf Landes- und Bundesebene Wildon wieder zum Blühen bringen.“

Hofrat Mag. Josef Hirschmann, Direktor des Grazer Pestalozzigymnasiums, Unterhaus

„Meine Tochter Leonie ist nun fünf Monate alt; täglich erinnert sie mich an meine Verantwortung für ihre unmittelbare Lebensumwelt. Als Gemeinderat werde ich mit vollkommen neuen Zugängen zu den Wildoner Problemen für mehr Lebensqualität arbeiten. Gemeinsam mit den Leuten vom Projekt Wildon werden wir gute Lösungen finden. In Ihrem Auftrag, im Auftrag von Leonie.“



Ing. Markus Pichler, IT-Consultant, Unterhaus, Alte Reichsstraße

„Mein Garten zeigt mir: Pflanzen brauchen wie Menschen gute Luft. Sie darf nicht durch die Abgase der Gasverdichterstation Weitendorf und das neue GasKombikraftwerk Mellach gefährdet werden. Meine Aufgabe: Wachsam zu sein und die Entwicklung genau zu verfolgen. Mühsam, aber wichtig, um unsere Rechte zu sichern, um Wildon zum Blühen zu bringen.“



**Roswitha Schedler
Hausfrau
Unterhaus, Am Schlossberg**



**Dipl.-Ing. Gunnar Michelitsch
Vermögensberater
Wurzingerstraße**

„Geldsachen sind meine Stärke. Ein scharfer Blick ins Gemeindebudget zeigt mir: Hier gewinnen nur die Banken. Jeden Euro, den die Gemeinde zum Beispiel durch schlecht verhandelte Bankkonditionen nicht einnimmt, muss sie über Vorschreibungen und Gebühren aus Ihrer Geldtasche nehmen. Sparen, wo es sinnvoll ist, damit für Wichtiges in der Gemeinde Geld da ist.“

„Ich wohne und arbeite gern mitten im Alten Markt. Deshalb kann ich nicht tatenlos zusehen, wie die Verkehrssituation nicht gelöst wird und viele Gemeindepolitiker sich wenig Gedanken machen, um diese ernsthaft zum Positiven zu ändern.“



**Mag. pharm Dr. Ivor Schiller
Apotheker
Hauptplatz**

Arbeiter mit Hausverstand

Mein Vater war Arbeiter, meine Mutter Gewerbetreibende. Eine gute Wildoner Kombination. „Sparkassenfräulein“ zu werden, das war das Höchste, das sich mein Vater, der Neuwirth Pepi, der Lastwagenchauffeur, als Zukunft für seine beiden Töchter träumte. Den Hauptschulbesuch sah er bereits als Erfolg.

Ein Gymnasium war für unsere Mädchengeneration nicht einmal angedacht: Selbst Hochbegabte gingen in die Hauptschule. Weil sie Mädchen waren. Dennoch brachten es etliche von ihnen zum Studienabschluss. Meine Schwester und ich auch. Unsere Matura hat mein Vater nicht mehr erlebt, sein stolzes Gesicht bei der Sponson konnte ich mir nur vorstellen.

Vor wenigen Tagen dachte ich wieder an die Hoffnungen meines Vaters. erinnerte mich daran, als mir vorgeworfen wurde, auf der von mir unterstützten Liste 7 – ProW seien „lauter Studierende“. Abwertend war das gemeint. Nie hätte mein Vater, der Arbeiter, verstanden, dass es ein Makel sein sollte, Matura oder einen Studienabschluss zu haben.

Übrigens, was ich von meinem Vater gelernt habe: Wenn etwas weitergehen soll, braucht man Menschen mit Hausverstand. Egal, ob mit Volksschul- oder mit Uni-Abschluss.

In diesem Sinne bitte ich alle Frauen und Männer mit Hausverstand, am Wahlsonntag ihre Stimme der Liste 7 – ProW zu geben.

Gabriele Neuwirth

Dieses Mal keine Qual bei der Wahl: Liste 7 – ProW

Wo junge Leute bestimmen dürfen

Weshalb es in Wildon eine Gruppe namens Jugendgemeinderat geben soll und was dieser kann.

Es war der beste Sager in der Zeit vor der Wildoner Gemeinderatswahl, gekommen ist er von einer 16jährigen Wildonerin, die am 21. März zum ersten Mal zu einer Wahl geht:

„Du hast eine eigene Meinung. Sag sie. Geh wählen.“

„Ich habe auch eine eigene Meinung, ich will sie sagen, drum geh ich nicht nur wählen, ich will auch gewählt werden“, sagte dazu der auf der Liste 7 – ProW an zweiter Stelle gereichte Markus Pichler. Bekommt die Liste 7 – ProW genug Stimmen, wird er dafür sorgen, „dass die jungen Leute echt mitreden dürfen“.

Das Instrument dazu gibt es schon – in anderen Gemeinden:

Den Jugendgemeinderat, gebildet aus jungen Leuten zwischen 14 und 19, die von Gleichaltrigen in den Jugendgemeinderat gewählt wurden. Mühsam, aber urdemokratisch.

Arbeit im Jugendgemeinderat ist Projektarbeit, wer sich engagiert, hängt relativ kurze Zeit dran.

Was Markus wichtig ist: Ein Jugendgemeinderat hat wirklich was mitzureden in der Gemeinde, über ihn kann die Gemeindevertretung nicht einfach drüberfahren.

Wer sich jetzt schon interessiert: markus.pichler@inode.at



Hochwasserschutz Kainach: Es bleibt bei Baubeginn 2011!

Mit dem Bau des Hochwasserschutzdammes entlang der Kainach wird, wie Projekt Wildon berichtete, im kommenden Jahr begonnen.

Es stimmt nicht, dass mit einer Wartezeit von drei Jahren zu rechnen sei, wie es bei der Wildoner Bürgerversammlung geheißen hatte.

Den Baubeginn 2011 bestätigte Hofrat Dipl.-Ing. Rudolf Hornich, Vorstand der zuständigen Fachabteilung 16 der Landesregierung, am Tag nach der Gemeindeversammlung in einem Gespräch mit Josef Hirschmann, dem Spitzenkandidaten der Liste 7 – ProW.

Durch den Beschluss des Antrags von ProW-Gemeinderat Josef Hirschmann, für den Bau 100.000 Euro zur Verfügung zu stellen, werden heuer die Behördenverfahren abgewickelt. Nächstes Jahr kann mit dem Bau des Dammes, der den Bereich Grazer-

straße schützt, begonnen werden.

Hofrat Hornich machte – wie auch sein Mitarbeiter Dipl.-Ing. Paar bei der Gemeindeversammlung – deutlich: Voraussetzung für den Bau ist das Engagement der Gemeinde als Bauherr. Das Land unterstützt, indem die Finanzierung sichergestellt wird, die Initiative müsse jedoch von der Marktgemeinde Wildon ausgehen.

Die Gemeinderäte von ProW werden nicht locker lassen:

Die Bevölkerung im Bereich Grazerstraße muss möglichst bald vor Hochwasser geschützt werden. Sie darf durch widersprüchliche Aussagen nicht weiter verunsichert werden.

Mit demselben Einsatz werden die Gemeinderäte der Liste 7 – ProW für den wirksamen Hochwasserschutz für Mur, Wurzingbach und Aframbach sorgen.

Wie unsere Gemeinde die Banken sponsert

Ein ganzes Jahr lagen fast 500.000 Euro auf Girokonten. Zu einem Zinssatz von einem Achtelprozent. Wer kann sich das leisten? Die Gemeinde Wildon. Bereits ein konservatives, täglich fälliges Sparbuch hätte das Fünzfache an Zinsen gebracht.

Peinliches Schweigen gab es im Wildoner Gemeindeamt bei der vom Gesetz vorgesehenen überraschenden Rechnungsprüfung am 9. März.

Dabei waren die Fragen, die Liste 7 – ProW-Spitzenkandidat Josef Hirschmann als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses gestellt hatte, durchaus übliche Prüfungsfragen. Immerhin war es schon März 2010 und das Rechnungsjahr 2009 könnte eigentlich abgeschlossen sein:

Erste Frage: „Auf welchen Sparbüchern befinden sich die finanziellen Rücklagen der Gemeinde?“

Die Antwort: Auf Girokonten.

Die nächste Frage: „Wie hoch waren die durchschnittlichen Guthaben auf diesen Konten?“

Keine Antwort.

Damit konnte sich Josef Hirschmann nicht zufrieden geben. Er ließ sich die Kontoauszüge des Jahres 2009 vorlegen. Der Kontostand per 31. 12. 2009 war auf dem einen Konto an die 400.000 Euro und auf dem anderen knapp 200.000 Euro.

Zu keinem Zeitpunkt des Jahres 2009 sank der Kontostand auf dem einen Konto unter 250.000 Euro und auf dem anderen unter 150.000 Euro. Das heißt: Die Gemeinde Wildon hatte zu jedem Zeitpunkt des Jahres 2009 mindestens 400.000 Euro, meist mehr, auf Girokonten liegen.

Hirschmann sah sich die Kontoauszüge jenes Girokontos an, auf dem durchschnittlich 300.000 Euro liegen. Auf dem Kontoauszug vom

31. 12. 2009 gab es eine Zinsengutschrift in der Höhe von 87 Euro.

„Sind das die Zinsen für einen einzigen Tag?“, fragte Hirschmann.

„Nein, das ist die Zinsengutschrift für ein Quartal“, lautete die Antwort.

87 Euro Zinsen für drei Monate für 300.000 Euro! Logisch, bei einer Verzinsung von nur 0,125 Prozent.

Zuerst herrschte bei den anderen Prüfungsausschussmitgliedern Sprachlosigkeit. Bis einer sagte: „Ich selbst habe bei meiner Bank aufs konservative klassische Sparbuch 1,25 Prozent bekommen!“

An diesem Dienstag im März, bei diesem Prüfungsausschuss, wurde bei der konsequenten Prüfung durch Josef Hirschmann klar:

Ein ganzes Jahr lang hatte sich keiner der Verantwortlichen des Gemeindeamtes und des Gemeindevorstandes Gedanken gemacht, dass die Rücklagen der Gemeinde ordnungsgemäß veranlagt werden müssen.

500.000 am Giro, 1,2 Millionen am Papier

Die auf den Girokonten liegenden Finanzrücklagen sind die tatsächlich geldlich vorhandenen Rücklagen. Doch die Gemeinde Wildon verfügt insgesamt über 1,7 Millionen Euro an Rücklagen. So steht es im Budgetvoranschlag 2010.

Die Liste 7 – ProW machte sich auf die mühsame Suche, wo die fehlenden 1,2 Millionen sind. Sie sind überwiegend aus den Außenständen erklärbar: Es sind etwa

850.000 Euro. Die detaillierte Liste der Außenstände wurde dem Ausschuss bei der Prüfung am 6. Februar 2010 vorgelegt.

Nur zwei Beispiele aus dieser Liste:

- Etwa 100.000 Euro Schulkostenbeitrag Außenstand Gemeinde Weitendorf.
- 77.000 Euro Aufstellungsgebühr einer Spielautomatenfirma. Nach dem Bericht von Projekt Wildon darüber wurden die 77.000 Euro

endlich gerichtlich eingefordert. Übrigens: Bei der Rechnungsprüfung kam auch heraus, dass ohne Gemeinderatsbeschluss aus den Rücklagen der Gemeinde Wildon Rechnungen in der Gesamthöhe von etwa 400.000 Euro für die „Kulturzentrum Schloss Wildon KEG“ beglichen wurden!

**Budgetvoranschlag 2010:
auf unserer Homepage
www.prowildon.at**

Gemeinderatswahl am Sonntag, 21. März

Liste 7 – ProW

Die kennen sich aus!

AMTLICHER STIMMZETTEL

für die
Gemeinderatswahl am 21. März 2010
 Marktgemeinde Wildon

Liste Nr.	Für die gewählte wahlwerbende Partei im Kreis ein X einsetzen!	Kurzbezeichnung	Bezeichnung der wahlwerbenden Partei	Vorzugsstimme durch Eintragung der wahlwerbenden Partei
1	<input type="radio"/>	SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs	
2	<input type="radio"/>	ÖVP	Österreichische Volkspartei	
3	<input type="radio"/>	Nicht eingebracht		
4	<input type="radio"/>	GRÜN	Die Wildoner Grünen	
5	<input type="radio"/>	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs	
6	<input type="radio"/>	Bündnis für Wildon		
7	<input checked="" type="radio"/>	ProW	Projekt Wildon	

Verzichten Sie nicht auf Ihr Recht!

Nichtwählerinnen und Nichtwähler waren bei der letzten Wildoner Gemeinderatswahl die stimmenstärkste „Partei“.

Gehören Sie zu jenen, die nicht wählen gehen, weil sie von den politischen Parteien genug haben, gibt es für Sie eine gute Alternative: Wählen Sie die überparteiliche Liste 7 - ProW.

Gehen Sie zur Wahl – es ist eine Wahl, die für Ihre Lebensqualität von unmittelbarer Bedeutung ist.

Für diese Lebensqualität engagieren sich die Frauen und Männer der Liste 7. Dafür kämpfen sie.

Den Wahlkampf finanziert sich die Liste 7 selbst, sie hat keine politische Partei im Hintergrund.

Auf sich gestellt zu sein schärft den Sinn für gutes Wirtschaften und den Blick für die Kontrolle der Gemeindefinanzen. Dazu mehr im Innern des Blattes.

Die Frauen und Männer der Liste 7 lassen sich von „denen da oben“ nichts vormachen, sie hinterfragen, recherchieren und suchen nach den besten Problemlösungen für Wildon. Sie nehmen es mit der Demokratie ernst und wollen, dass auch die Jungen mehr mitbestimmen dürfen.

Nehmen Sie es bitte ebenso ernst mit der Demokratie. Verzichten Sie nicht auf das einst hart errungene Wahlrecht. Gehen Sie am Sonntag, den 21. März zur Wahl.

Wir bitten um Ihre Stimme: Liste 7 – ProW

Wann und wo Sie wählen können

Sonntag, 21. März 2010, 7 bis 13 Uhr

Wahllokale:

Sprengel 1 – Markt und Grazer Straße – Schloss Wildon

Sprengel 2 – Neuwildon – St. Georgenerstraße 6

Sprengel 3 – Unterhaus – Hauptschule

Wahlkartenantrag bei der Gemeinde bis 17. März 2010 möglich (auch über: www.wildon.gv.at).

Foto: Hirschmann



Lassen Sie mit uns Wildon aufblühen